

Lokschuppen wird wieder zum Schmuckstück

Interessengemeinschaft packt an – Drehscheibe wieder in Betrieb – Neue Fenster und Pflasterung

VON BENJAMIN STEINHAUSEN

NEUMÜNSTER. An der Brückenstraße nimmt ein Leidenschaftsprojekt weiter Form an. Trotz Pandemie waren die Mitglieder der Interessengemeinschaft Kulturlokschuppen Neumünster (IKN) und weiterer Vereine bei Wind und Wetter tatkräftig und können für das auslaufende Jahr „bemerkenswerte Erfolgserlebnisse“ quittieren.

„Die Fertigstellung der Drehscheibe war eines der wichtigsten und größten Projekte, die wir in diesem Jahr abschließen konnten“, erzählt Thomas Kittel am Mittwoch. Der Stifter hatte der Stadt das heruntergekommene Gelände im November 2020 abgekauft. Im Schatten der Max-Johannsen-Brücke sind Menschen mit Herzblut dabei, etwas Besonderes zu schaffen, ein Schmuckstück für Neumünster. „Man muss aber auch ein bisschen verrückt sein“, sagt Kittel.

Es geht voran: Die Drehscheibe samt der Signale funktioniert wieder elektrisch, mühsames Kurbeln per Hand ist nicht mehr notwendig. „Wir haben alles erneuert. Die Fenster des Steuerhauses waren kaputt, der Antrieb nur noch teilweise vorhanden, Motor und Kupplung vermutlich gestohlen und die gesamte Elektronik fehlte“, berichtet Tobias Bielenberg vom Verein Rendsburger Eisenbahnfreunde. Aber in Eigenleistung stellt die Interessengemeinschaft alles wieder her. „Einer unserer Mitstreiter hat sich selbst einen Schaltplan gezeichnet, sämtli-



Sie arbeiten in jeder freien Zeit bei Wind und Wetter auf dem Lokschuppen-Gelände: Tommi (15, hinten links) und Jonas (11), Andreas Kasper (vorne von links), Tobias Bielenberg, Jörn Steinbacher, Stifter Thomas Kittel, Ralf Seehawer und Jürgen Embke. FOTOS: BENJAMIN STEINHAUSEN

che Komponenten besorgt und die Elektronik wieder hergestellt. Es ist wertvoll, solche Leute zu haben. Ich bin sehr froh darüber“, sagt Kittel.

In den Lokschuppen dringt seit Anfang des Jahres auffallend viel natürliches Licht ein. Spanplatten oder dunkle Folie

vor eingeworfenen Fenstern sind Geschichte. „Anfang des Jahres war der Glaser von einer Spezienschmiede hier und ersetzte über mehrere Wochen denkmalschutzkonform rund 500 Fensterscheiben. Wir haben auch Graffiti und andere Schäden entfernt, sodass der Lost-Place-Charakter inzwischen verloren gegangen ist“, erzählt der Stifter weiter. Die Vandalismus-Phase sei erfreulicherweise auch gar kein Thema mehr, weil hier durch die Arbeit der Interessengemeinschaft und der Aktivitäten mehrerer Vereine auch wieder Leben herrscht.

Dampflok 042 271-7 soll Sonderfahrten absolvieren

Der Vorplatz vor dem Lokschuppen hat in diesem Jahr ein edles Pflaster erhalten. „Vor dem Deutschen Technikmuseum in Berlin liegt eine ähnliche Pflasterung, von der wir uns inspirieren ließen“, verrät Kittel. Das Pflaster ist

aber nicht nur ein Hingucker, sondern bietet auch eine attraktive Fläche, die sowohl den Arbeitern auf dem Areal zugute kommt, wenn sie mit schweren Teilen arbeiten müssen, als auch langfristig bei Veranstaltungen. Darüber hinaus erhielt das Gebäude eine Entwässerung. Tau- oder Regenwasser sucht sich nicht mehr unkontrolliert den kürzesten Weg vom Dach nach unten, sondern läuft nun über Rinnen und Rohre in eine neue Sickerung, die im Zuge mit der Pflasterung entstand.

„Ich engagiere mich seit meiner Jugend bei den Rendsburger Eisenbahnfreunden, weil ich schon immer Fan alter Technik war“, erzählt Bielenberg, während er mit der Rangierlok „Kleiner Helmut“ die vereinseigene Dampflok mit der Kennung 042 271-7 aus dem Lokschuppen zieht. Tobias Bielenberg arbeitet heute als Lokführer bei Schlünßen Eisenbahnlogistik. „Das kommt uns sehr zugute, weil

mein Arbeitgeber unser Engagement am Lokschuppen unterstützt und uns jederzeit auch Geräte zur Verfügung stellt.“ Und der Apfel fällt redensartlich nicht weit vom Stamm: Auch Bielenbergs Sohn Jonas (11) hilft schon tatkräftig auf dem Gelände mit.

Bei Rangierarbeiten unterstützte Ralf Seehawer, der einiges über die Vereinslok zu berichten weiß. „Sie wurde als eine der letzten Loks ihrer Art 1977 außer Dienst gestellt. Sie

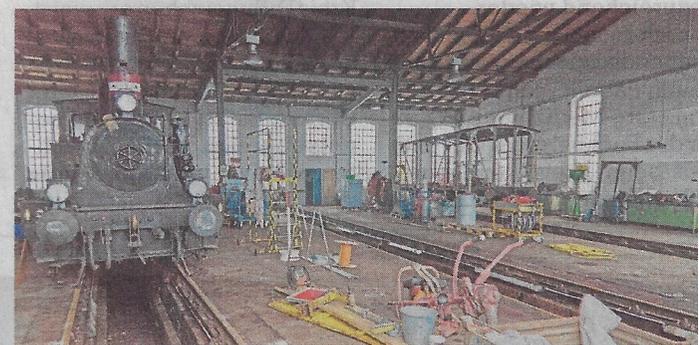


Jonas (11) gehört zu den jüngsten Helfern in der IKN. Er hat einen Logenplatz am Fenster der vereinseigenen Dampflok.

war im Bahnbetriebswerk Os nabrück und zuletzt in Rhein aktiv. Die hat bis zu 4000 Tonnen Ladung von A nach B gebracht“, erzählt er. In Neumünster haben die passionierten Schrauber die Lok auf Vordermann gebracht. Das langfristige Ziel sei, die Lok wieder in Betrieb zu setzen. Das wiederum sei mit hohen Kosten und bürokratischem Aufwand verbunden.

Im Lokschuppen stehen neben einem alten Güterwagen noch eine ASF Rangierlok, einige Dieselloks (V200, V160) und eine BR218 sowie „Julchen“, eine skandinavische Dampfeisenbahn, die bis vor 30 Jahren noch zwischen Kappeln und Süderbrarup pendelte.

Zu den greifbaren Projekten im kommenden Jahr zählt Thomas Kittel die Inbetriebnahme der Südanbindung an das Netz der Deutschen Bahn. Die Gleise arbeiten dafür laufen bereits. Die Erstellung einer Anschlussweiche ist ebenfalls geplant. Eines der größten Projekte ist der Bau einer Ein- und Ausstiegshilfe über vier bis fünf Wagenlängen (etwa 100 Meter). „Die Arbeiten beginnen, sobald die Witterung es zulässt“, kündigt Thomas Kittel an. Weiterhin hofft er, dass bald Sonderfahrten möglich sein werden, um Einnahmen zu generieren. Zumindest ist Anfang Oktober 2022 ein Tag der offenen Tür geplant.



Mehr Licht im Lokschuppen: Seit Anfang dieses Jahres sind sämtliche Fenster denkmalschutzkonform repariert.

Interessengemeinschaft Kulturlokschuppen

Die „Jutta & Dr. Thomas Kittel“-Stiftung kaufte der Stadt Neumünster das über 20 000 Quadratmeter große Gelände samt der alten Gebäude im Jahr 2020 für einen symbolischen Preis von 1000 Euro ab. Auf dem Areal an der Brückenstraße am Fuß der Max-Johannsen-Brücke soll langfristig ein Kulturort entstehen mit Eisenbahnbetrieb und Möglichkeiten, Konzerte und Veranstaltungen ausrichten zu können. Zur Interessengemeinschaft gehören mehrere Vereine und Firmen mit rund 250 Mitstreitern, von denen

ein „harter Kern“ aus etwa 40 Leuten in jeder freien Minute auf dem Gelände arbeitet. Besonders freut es Thomas Kittel, dass die Helfer unterschiedlichen Alters sind – vom Jugendlichen bis zum Senior. „Wir freuen uns auf viele weitere Helfer. Einfach vorbeikommen, die Aufgaben hier sind vielfältig und unterschiedlich, sodass wir für jeden etwas finden“, weiß Thomas Kittel. Infos zur Interessengemeinschaft Kulturlokschuppen Neumünster (IKN) gibt es auf der Internetseite www.iknms.de